

## **Beiträge zu aktuellen Themen aus den verschiedenen Anlageberichten**

Der Inhalt dieser Beiträge dient nur der Information und als Diskussionsgrundlage. Die Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Gewähr für die Richtigkeit des Inhaltes und vollständige Darstellung aller wesentlichen Gesichtspunkte kann jedoch nicht übernommen werden. Bei Nachdruck – auch auszugsweise – bitten wir um Quellenangaben: Benelli Consulting – [www.benelli-consulting.ch](http://www.benelli-consulting.ch)

Contents 2024

### **IV Quartal 2024**

#### **1. Was wird sich durch die US-Wahlen ändern?**

**Eigentlich nicht viel: Beide Kandidaten sind protektionistisch und die Staatsverschuldung bleibt ein grosses Problem.**

Die Medien und vor allem die US-Wähler erwarten von ihrem nächsten potenziellen Staatsoberhaupt Antworten auf konkrete Fragen. Wie können die Inflation und die steigende Staatsverschuldung unter Kontrolle gehalten werden? Was wird gegen die illegale Einwanderung unternommen? Wie lassen sich Klimaschutz und Wirtschaftswachstum unter einen Hut bringen? Wie wird mit Russland und China umgegangen?

Kamala Harris hat viele Sympathien gewonnen, doch ihre politische Identität bleibt unklar und einige ihrer Ideen sind nicht wirtschaftsfreundlich. Zur Bekämpfung der Inflation erwägt sie Preiskontrollen und propagiert eine planwirtschaftliche Preispolitik, die zu einer aufgestauten Inflation führt, während Trump auf Abschottung und Zölle setzt, die Importe und Konsum verteuern. Beide Visionen stehen nicht für eine erfolgreiche Zukunft.

Harris will zum Beispiel die Unternehmenssteuern erhöhen und die reichsten US-Amerikaner stärker zur Kasse bitten. Auch will sie wohl nicht realisierte Kapitalgewinne als Einkommen besteuern.



Trump hingegen macht mit seiner aggressiven Rhetorik Versprechungen, die er nicht halten kann oder sollte, z. B. die USA als Krypto-Nation, die die Kontrolle über die Geldpolitik des Landes hat, um den Dollar abzuwerten. Er ist kein Freund der Unabhängigkeit der Federal Reserve in ihrem Auftrag, Preisstabilität zu gewährleisten. Auch wenn die Republikanische Partei bekanntermaßen wirtschaftsfreundlicher ist, bleibt Trump ein grosses Problem für eine solide Wirtschaftspolitik. Sicher ist, dass keiner der beiden Kandidaten ernsthaft für einen Schuldenabbau eintritt. So bleibt zu hoffen, dass das Schuldenproblem der USA durch langfristiges Wirtschaftswachstum entschärft werden kann.

Beiden Kandidaten sind die Grundlagen einer liberalen Wirtschaftsordnung offensichtlich gleichgültig. Vielmehr deuten die Programme von Harris und Trump auf weiterhin hohe Staatsdefizite und wachsende Schulden hin. Das sind düstere Aussichten für die US-Wirtschaft.